

Geldvermögensbildung und Finanzierung des privaten Sektors im dritten Quartal 2015¹

Nichtfinanzielle Unternehmen

Das Geldvermögen nichtfinanzieller Unternehmen betrug im dritten Quartal 2015 488,2 Mrd EUR. Verglichen mit dem Vorjahreswert (456,7 Mrd EUR) bedeutet dies ein Wachstum von 6,9 % (31,5 Mrd EUR). Die größten Positionen des Finanzvermögens des nichtfinanziellen Unternehmenssektors waren im dritten Quartal 2015 – wie auch in den Quartalen davor – Anteilsrechte³ (217,6 Mrd EUR), vergebene Kredite (129,8 Mrd EUR) sowie Einlagen (59,2 Mrd EUR). Auf Basis des kumulierten Jahreswerts⁴ zeigt sich, dass dieser Zuwachs sich ebenfalls hauptsächlich auf diese Finanzierungsinstrumente konzentrierte: Anteilsrechte stiegen um 12,2 Mrd EUR, Kreditvergaben um 13,5 Mrd EUR sowie Einlagen um 2,9 Mrd EUR. In Relation zum Geldvermögen zeigt sich, dass die Kreditvergabe nichtfinanzieller Unternehmen an Bedeutung gewinnt. Die Einlagenentwicklung hingegen lässt die Vermutung zu, dass heimische nichtfinanzielle Unternehmen in den letzten Quartalen kaum Einlagen für Investitionen verwendet haben.

Durch eine negative Kursentwicklung auf den Aktienmärkten und eine daraus resultierende Eigenkapitalverminderung verringerte sich das im Unternehmensbesitz befindliche Aktienvermögen im dritten Quartal 2015 um 2,1 Mrd EUR, in den letzten vier Quartalen betrug die Marktwertveränderung –1,3 Mrd EUR.

Nichtfinanzielle Unternehmen hatten im dritten Quartal 2015 Verpflich-

tungen in Höhe von 734,9 Mrd EUR. Verglichen mit dem dritten Quartal 2014 (702,0 Mrd EUR) bedeutet das eine Steigerung von 4,7% (32,9 Mrd EUR). Anteilsrechte (332,2 Mrd EUR) sowie Kredite (282,0 Mrd EUR) bilden mit 83,6% den Löwenanteil der Finanzierung. Während Handelskredite (46,2 Mrd EUR) noch eine eher untergeordnete Rolle in der Struktur der Verpflichtungspositionen einnehmen, bilden sie mit einem Zuwachs von knapp 6% allerdings das mit Abstand am stärksten wachsende Finanzierungsinstrument in der Außenfinanzierung. Die Verpflichtungsposition aus der Emission von verzinslichen Wertpapieren (43,2 Mrd EUR) sowie sonstige Verbindlichkeiten einschließlich der gebildeten Pensionsrückstellungen (31,3 Mrd EUR) Ende September 2015 bilden keine Schwerpunkte innerhalb der gesamten Verpflichtungsposition der Unternehmen.

Während die Neufinanzierung über Anteilsrechte (4,9 Mrd EUR) und Kredite (2,9 Mrd EUR) wie schon in den letzten Quartalen dominierte, konnte erstmals seit Anfang 2013 ein deutlicher Anstieg der verzinslichen Wertpapieremissionen nichtfinanzieller Unternehmen verzeichnet werden. Der heimische Unternehmenssektor beschaffte sich dadurch frisches Kapital in Höhe von 2,5 Mrd EUR.

Der Börsenwert der inländischen Aktiengesellschaften reduzierte sich preisbedingt im dritten Quartal 2015 um 5,9 Mrd EUR, in den letzten vier Quartalen verringerte sich der Markt-

Stefan Wiesinger²

¹ Redaktionsschluss: 29. Jänner 2016.

² Oesterreichische Nationalbank, Abteilung Statistik – Außenwirtschaft, Finanzierungsrechnung und Monetärstatistiken, stefan.wiesinger@oenb.at.

³ Dazu zählen börsennotierte Aktien, nicht börsennotierte Aktien sowie sonstige Anteilsrechte.

⁴ Die jeweils letzten vier Quartale zu einem Jahr summiert.

Tabelle 1

Verbindlichkeiten und Finanzierung des Unternehmenssektors von Q3 14 bis Q3 15

	Verbindlichkeiten		Finanzierung	
	Sep. 14	Sep. 15	Q4 13 bis Q3 14	Q4 14 bis Q3 15
<i>Bestände in Mio EUR</i>				
Kredite	271.455	281.994	2.253	4.000
Kurzfristige Kredite	49.273	46.755	1.802	-1.650
Langfristige Kredite	222.182	235.239	451	5.650
Verzinsliche Wertpapiere	42.290	43.207	-828	1.502
Geldmarktpapiere	530	456	72	-58
Langfristige verzinsliche Wertpapiere	41.760	42.751	-900	1.560
Anteils-papiere	313.858	332.227	5.452	11.562
Börsennotierte Aktien	62.357	62.525	1.982	1.824
Nicht börsennotierte Aktien	41.647	42.772	-1.032	900
Sonstige Anteils-papiere	209.854	226.930	4.502	8.838
Sonstige Verbindlichkeiten und Finanzderivate	74.351	77.494	2.603	2.359
davon Handelskredite	43.650	46.177	3.605	2.092
davon kapitalgedeckte Pensionsansprüche	9.985	10.050	405	17
Verbindlichkeiten/Finanzierung Insgesamt	701.954	734.922	9.480	19.423

Quelle: OeNB, Statistik Austria.

wert um 1,7 Mrd EUR. Diese nicht-transaktionsbedingte Veränderung wirkt somit gegenläufig zur transaktionsbedingten Finanzierung durch Anteilsrechte.

Der unkonsolidierte Eigenkapitalanteil des nichtfinanziellen Unternehmenssektors betrug im dritten Quartal 2015 rund 45 % (332,2 Mrd EUR). Dies verdeutlicht weiterhin die traditionell eher auf Sicherheit ausgerichtete Finanzierungsstrategie des heimischen Unternehmenssektors.⁵ Die Kapitalmarktfinanzierungsquote⁶ hatte im dritten Quartal 2015 einen Wert von 14,4 %. Verglichen mit dem Wert des dritten Quartals des Vorjahres (14,9 %) zeigt sich, dass die Finanzierung über den Kapitalmarkt, ungeachtet der jüngsten Belebung, weiterhin keine substantielle Alternative für den Unternehmenssektor darstellt.

Private Haushalte

Das verfügbare Einkommen des Haushaltssektors⁷ betrug im dritten Quartal 2015 46,3 Mrd EUR. Dies entspricht einem nominellen Zuwachs von 0,3 % gegenüber dem Vergleichsquartal aus dem Vorjahr. Unter Berücksichtigung des kumulierten Jahreswerts ergibt sich allerdings ein Wachstum von 1,0 % zwischen dem dritten Quartal 2014 (188,2 Mrd EUR) und dem dritten Quartal 2015 (190,1 Mrd EUR). Die Netto-Ersparnisbildung für das dritte Quartal 2015 betrug 5,1 Mrd EUR. Auf kumulierter Jahresbasis ergab die Sparquote bis zum dritten Quartal 2015 einen Wert von 6,7 % (2014: 7,1 %).

Das Geldvermögen der privaten Haushalte betrug im dritten Quartal 2015 592,4 Mrd EUR. Verglichen mit dem dritten Quartal des Vorjahres (576,7 Mrd EUR) bedeutet dies ein

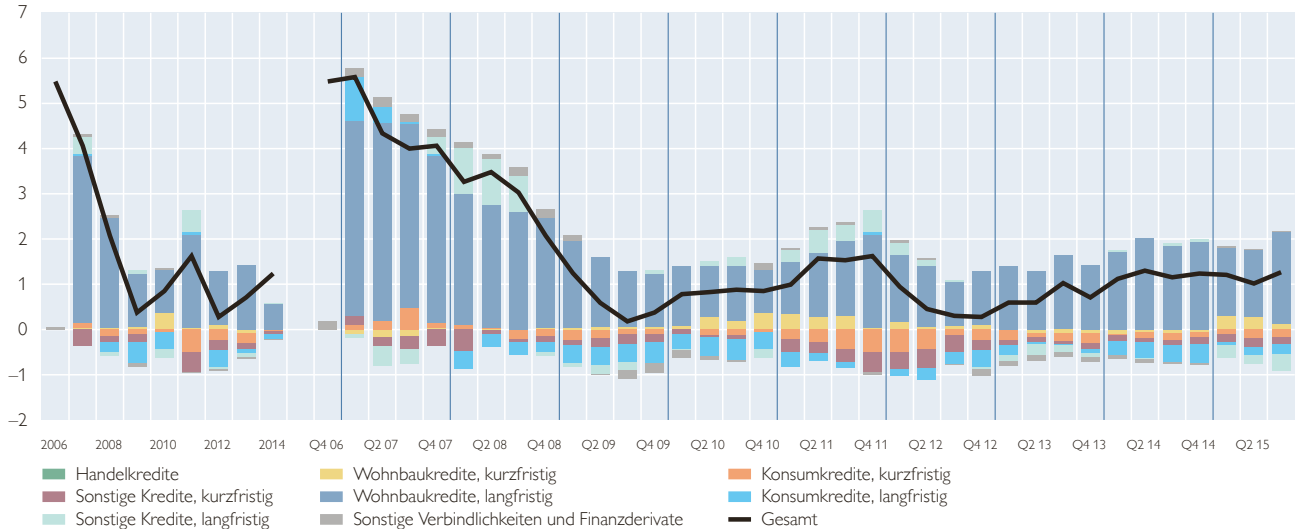
⁵ In der Literatur gelten Unternehmen mit einer Eigenkapitalquote von über 30% generell als finanziell stabil.

⁶ Die Kennzahl beschreibt die Finanzierung des Unternehmenssektors über verzinsliche Wertpapiere sowie börsennotierte Aktien.

⁷ Private Haushalte einschließlich selbstständig Erwerbstätiger, Einzelunternehmer sowie privater Organisationen ohne Erwerbszweck (z. B. Gewerkschaften, kirchliche Organisationen) einschließlich Privatstiftungen.

Transaktionsbedingtes Jahreswachstum der Verpflichtungen der Haushalte

kapitalgewichtete Anteile in %



Quelle: OeNB.

Wachstum von 2,7%. Dieses relativ geringe Geldvermögenswachstum ist zu großen Teilen dem niedrigen Zinsumfeld zuzuschreiben. Dennoch bauten österreichische Haushalte im selben Vergleichszeitraum knapp 3,2% Einlagenbestände auf (September 2015: 219,1 Mrd EUR). Dies zeigt einmal mehr die traditionelle Geldveranlagung der österreichischen Haushalte. Trotz niedriger Zinspolitik sind Einlagen noch immer der mit Abstand größte Posten des Finanzvermögens. Offene Forderungsbestände aus Anteilsrechten (127,4 Mrd EUR), Versicherungen⁸ (83,0 Mrd EUR), kapitalgedeckten Pensionsansprüchen (39,0 Mrd EUR) sowie verzinslichen Wertpapieren (36,5 Mrd EUR) decken in Summe mit den Einlagen bereits 87% (505,0 Mrd EUR) des gesamten Finanzvermögens des Haushaltssektors ab.

Der österreichische Haushaltssektor zog, auf kumulierter Jahresbasis be-

trachtet, wie auch in den Vorquartalen in verzinslichen Wertpapieren veranlagtes Kapital ab (4,7 Mrd EUR). Somit setzt sich der seit Anfang 2013 anhaltende Trend der – nicht zuletzt bedingt durch die anhaltende Tilgungspolitik bei verzinslichen Wertpapieremissionen durch Banken – abnehmenden Attraktivität dieser Veranlagungsform fort. Im Gegenzug wurde vermehrt in Investmentzertifikate investiert (4,0 Mrd EUR).

Haushalte hatten im dritten Quartal 2015 ausstehende Verbindlichkeiten in Höhe von 172,3 Mrd EUR. Verglichen mit dem dritten Quartal des Vorjahres (166,9 Mrd EUR) bedeutet dies ein Wachstum von 3,3%. Von der gesamten Nettoveränderung in Höhe von 5,4 Mrd EUR entfielen 2,1 Mrd EUR auf Netto neuverschuldungen, insbesondere im dritten Quartal 2015 (das entspricht einer transaktionsbedingten

⁸ Lebensversicherungsansprüche in Höhe von 70,8 Mrd EUR sowie Nicht-Lebensversicherungsansprüche in Höhe von 12,2 Mrd EUR.

Jahreswachstumsrate von 1,3%). Wie in Grafik 1 ersichtlich, sind die Wohnbaukredite nach wie vor die treibende Kraft innerhalb der Verschuldungsentwicklung. Ausstehende Wohnbaukredite (2015Q3: 120,2 Mrd EUR) dominieren die Verschuldung privater Haushalte, während sonstige Kredite⁹ (31,3 Mrd EUR) sowie Konsumkredite (20,0 Mrd EUR) im Vergleich dazu eine eher untergeordnete Rolle spielen.

Haushalte hatten – saisonal bedingt – im dritten Quartal 2015 einen Nettofinanzierungsbedarf in Höhe von –1,1 Mrd EUR. Dennoch war ein positiver Finanzierungssaldo von über 7,1 Mrd EUR auf kumulierter Jahresbasis beobachtbar (dies entspricht 3,7% des verfügbaren Haushaltseinkommens). Das Nettogeldvermögen stieg seit dem dritten Quartal 2014 um 2,5% auf 420,0 Mrd EUR.

⁹ *Unter sonstige Kredite fallen Investitionskredite an selbstständig Erwerbstätige, Kredite zur Schuldenkonsolidierung, Ausbildung und Investitionen in Pensionsvorsorgemodelle.*